

# Nachtrag zu August Garckes Flora von Halle.

Von

**Hans Fitting, August Schulz und Ewald Wüst.**

Herausgegeben

von

**Ewald Wüst.**

(Schluss.)

\**Amarantus retroflexus* L. Im Jahre 1848 kannte G. I. die Art aus dem Gebiete seiner Flora nur aus der Gegend von Naumburg und Merseburg, also noch nicht aus unserem Gebiete. Aus diesem wird sie zuerst 1856 von G. II. als um Giebichenstein (IV.) wachsend erwähnt. Im Jahre 1861/62 sagt G. B. V. B. XXXIV 1861/62, 241, die Art habe sich weiter ausgebreitet und komme „sogar in Halle am Pfännerholzplatz“! (VIII) vor.

Jetzt ist die Art durch das ganze Gebiet zerstreut und tritt stellenweise in grosser Individuenzahl auf. Z. B.: I. In und bei Schraplau. II. Zwischen Erdeborn und Hornburg; in Erdeborn; in und um Röblingen und Wansleben; am Bahnhofe Teutschenthal. III. Bei Teutschenthal; in und bei Langenbogen; in Zappendorf. IV. An der Eislebener Landstrasse von Halle bis Nietleben; bei Granau unweit Nietleben; in und um Cröllwitz; zwischen der Cröllwitzer Knochenmühle und Lettin; in und um Neu-Rakoczy; in und um Brachwitz; in und um Salzmünde; in Gimmritz-Raunitz; in Wettin; in Dobis; in Rothenburg; in und um Cönnern. VI. Bei Hohen; bei Landsberg; bei Dorf und Bahnhof Hohenthurm. VII. In den Dörfern der Reideaue. VIII. In und um Döllnitz, Radewell, Ammendorf und Beesen; in Passendorf.

*Suaeda maritima* (L.) Dumort. II. Am Salzigen See bei Erdeborn und Wansleben E. I. I.; an der Westseite des Bindersees E. I. I.; am Süssen See [E.].

*Salicornia herbacea* L. II. An den Mansfelder Seen ausser an den von G. angegebenen Fundorten jetzt z. B. noch: „in der Aseleber

Bucht“ E. A. B. Z. 1898, 54; Wiesen zwischen Wormsleben und Lüttchendorf E. II.; im Becken des Bindersees bedeckte die Art mit den beiden *Spergularia*-Arten und *Aster Tripolium* zusammen nach dem Ablassen des Sees mehrere Jahre lang weite Flächen, ist aber jetzt durch den Ackerbau wieder auf kleinere Stellen beschränkt worden.

\**Salsola Kali* L. Neuerdings vielfach eingeschleppt, oft in grosser Individuenzahl aber wenig beständig. Z. B.: II. Auf dem Grunde des ehemaligen Salzigen Sees, vorzüglich an der Ostseite, seit der Besäung des Grundes mit fremdem Klee- und Gras-Samen [E.]; oberhalb der Kiefernpflanzung bei Amsdorf E. A. B. Z. 1897, 143. IV. Schuttblatdeplätze bei Halle an der Landstrasse nach Eisleben; Bahnkörper der Halle-Hettstedter Bahn bei Nietleben; 1892 am Wäldchen zwischen dem Schwalchloche und Lettin, 1893 bereits wieder verschwunden VI. Städtische Sandgrube am Goldberge zwischen Halle und Mötlich. VII. In der Nähe der Diemitzer Eisenbahnbrücke bei Halle, bereits seit mehreren Jahren in grosser Menge; in Diemitz.

\**Polycnemum maius* A. Br. Scheint sich seit G.'s Zeiten stark ausgebreitet zu haben. Während G. die Art aus dem Gebiete nur von „Aeckern zwischen Zscherben und Pfitzenburg“ (II/III) kannte, kommt sie jetzt an zahlreichen Punkten, doch vielfach nur sehr unbeständig vor. Z. B.: I. Bei Schraplau an Ackerrändern und zwischen den Geleisen des Bahnhofes; bei Stedten. II. Bei Erdeborn; bei Aseleben; zwischen Wormsleben und Seeburg; bei Rollsdorf (St.) V. 51!; bei Höhnstedt; zwischen Amsdorf und Wansleben (St.) V. 51!; Aecker, Wegeränder und unbebaute Stellen nördlich vom Bahnhofe Teutschenthal und von Wansleben, besonders an den Kiesgruben in der Nähe der Windmühle auf dem Schachtberge in grosser Menge. III. Bei Bennstedt (Karl Müller von Halle) Asch. B. V. B. II. 1860, 116; bei Cölme. IV. An der nach Salzmünde führenden Landstrasse bei Dölau; zwischen Lettin und Neu-Rakoczy; Zechsteingebiet bei Neu-Rakoczy. VI. Burgstaden. VIII. Zwischen Nietleben und Zscherben; „auf dem Sandberge unmittelbar nördlich von Zscherben ziemlich zahlreich“ U.

*Chenopodium opulifolium* Schrd. Jetzt viel verbreiteter. Z. B.: I. Weidathal mehrfach, z. B. in und bei Schraplau. II. Um die Mansfelder Seen mehrfach [E.]. III. Bei Langenbogen; bei Salzmünde. IV. Ziegelwiese bei Halle; an der Gimmritzer Schäferei und an der Kohlenschütte am Weinberge, beides westlich von der Peissnitz bei Halle; unter der Cröllwitzer Bergschenke; in Giebichenstein mehrfach; Klausberge, unfern vom Kaiserdenkmale; in Gimmritz - Raunitz. V. In und bei Gutenberg. VIII. In verschiedenen Dörfern der Elster- und Saaleaue [U.].

\**Ch. ficifolium* Sm. Nach G. „einmal in der Nähe des Pfännerholzplatzes gefunden“. Neuerdings mehrfach beobachtet, doch meist

vereinzelt und unbeständig. Z. B.: II. Mehrfach auf Ruderalstellen und Kartoffeläckern im Becken und in der Umgebung des Salzigen Sees [St. — Schon De Bary 1871 Asch. briefl.]. IV. Ziegelwiese bei Halle.

*Blitum virgatum* L. II. Hügel am Salzigen See zwischen Wansleben und der Salzke, vorzüglich am Flegelsberge E. I, II! — schon 1871 Asch. briefl.; Seebecken, vorzüglich in der Nähe des Kärrner-Sees E. A B Z 1897, 125!

*Atriplex nitens* Schk. Jetzt im Gebiete fast allgemein verbreitet und stellenweise in grösster Menge.

\**A. tatarica* L. Nach G. „bei Halle sehr sparsam, bei Nietleben“. Jetzt weiter verbreitet. Z. B.: II. Becken des Salzigen Sees. IV. In Giebichenstein. V. Bei Sennewitz. VIII. Bei Passendorf.

*A. rosea* L. Jetzt im Gebiete weit verbreitet.

\**Rumex conglomeratus* Murr. × *maritimus* L. II. Früher häufig am Ufer des Salzigen Sees, vorzüglich zwischen dem Wanslebener Bade und der Kärrner-Brücke, jetzt spärlicher im Seebecken. IV. Einzeln am Saaleufer vor Giebichenstein U. — Auch sonst mehrfach.

\**R. crispus* L. × *obtusifolius*. Recht verbreitet.

\**R. aquaticus* L. × *Hydrolapathum* Huds. Mehrfach. Z. B.: II. Ufer des Salzigen Sees. III. An der Salzke. VIII. Aue bei Osendorf und Döllnitz.

*Polygonum mite* Schrnk. Z. B. noch: IV. Heide, Jagen 85; Peissnitz bei Halle; in Mücheln. VIII. In den Dörfern der Elster- und Saaleaue [G.] recht verbreitet.

*P. minus* Huds. U. a. noch: IV. Heide A. Spr.!, z. B.: südlich vom Bischofsberge.

*Thesium intermedium* Schrd. Auf Porphyr recht verbreitet.

*Aristolochia Clematitis* L. II. Weinberge zwischen Seeburg, Höhnstedt und Rollsdorf; obere Weinberge am Fusswege von Rollsdorf nach Höhnstedt E. II.! IV. Aecker am Galgenberge A. 24, neuerdings nicht mehr gefunden.

*Asarum europaeum* L. I. Hagen von Esperstedt. IV. Zickeritzer Busch Schw. („Brücke bei Rothenburg“ Spr. I.).

*Tithymalus platyphyllos* (L.) Scop. III. Kalkberge und Ufer des Würdebaches bei Bennstedt. V. Gräben in und bei Gutenberg (F.) Asch. B V B. VII. 1865, 179.! VII. Bei Dieskau Spr. I. (F.) Asch. B V B 1865, 179.!

*T. paluster* (L.) Lmk. IV. In der Nähe der Stadt Halle z. B. noch: an Lachen unter der Cröllwitzer Bergschenke. VII. An der Reide bei Osendorf. VIII. Saaleaue bei Schlettau; an der Eislebener Landstrasse zwischen Halle und der Portlandcementfabrik. — U. s. w.

\**T. Gerardianus* (Jacq.) Kl. et Gcke. Westlich von einer durch die Punkte Bennstedt — Lieskau — Zappendorf — Closchwitz — Rumpin — Friedeburg — Alsleben bestimmten Linie ziemlich verbreitet S. V. 77, 91, besonders: I. Weidathal bei Schraplau; bei Unter-Farnstedt und von

da nach Schafsee und Alberstedt zu. II. Zwischen Hornburg und Erdeborn; um die Mansfelder Seen recht verbreitet [G.]. III. Im Salzkethale verbreitet [G.]; im Muschelkalkgebiete von Cölme u. s. w. verbreitet [S.]. IV. An den Uferhöhen der linken Saaleseite zwischen Salzmünde und Alsleben [G S.]; Schlenzegebiet.

*Mercurialis perennis* L. I. Lohholz bei Schafsee. IV. Anlagen des Bades Wittekind B.!, wohl angepflanzt; Ziekeritzer Busch Schw.!

*Parietaria officinalis* L. IV. Mehrfach an Ruderalstellen in und bei Halle, z. B.: an der Moritzburg L. I., II. Spr. I. A. Spr. Teuchert ZN LIX. 1886, 390!; Schutthausen am Pfälzer Schiessgraben; Ziegelwiese, zwischen der Köckerschen Badeanstalt und der Steinmühle Kalberlab mündl.

*Carpinus Betulus* L. Z. B.: III. Luppholz bei Schochwitz. V. Bergholz, zahlreich (in nemoribus ad montem serenum L. II.).

\**Juniperus communis* L. IV. Zwischen dem Lindberge und der Heide G.!, durch Forstkultur — jetzt wahrscheinlich vollständig — vernichtet. — Die Art kommt sonst nirgends im Gebiete spontan vor.

\**Helodea canadensis* Rich. Die Art wurde im Jahre 1861 in der Elster bei Leipzig von Auerswald entdeckt F. A. Weber, Sitzungsber. d. naturw. Ges. Jsis in Dresden 1868, 181, 182; in demselben Jahre wuchs sie auch schon bei Halle S. VEH 1898, 187. Im Jahre 1867 fand sie Karl Müller von Halle massenhaft in allen Gräben der Ziegelwiese bei Halle (IV) Bolle BVB IX. 1867, 138. Im Jahre 1873 war sie „sehr häufig in der Aue (zwischen Ammendorf-Merseburg, Leipzig“ (VIII) sowie auf der Ziegelwiese bei Halle (IV) W. [1875 im Auen-Teich bei Eisleben (II) [J. Kunze] (Rensch) Asch. briefl.]. Jetzt findet sie sich in der Mehrzahl der Lachen, Ausstiche, Gräben u. s. w. der Elster- und Saaleaue und in der Nähe derselben (VIII, IV) — seltener weiter entfernt wie z. B. in den Steinbruchstümpeln im Tautz bei Diemitz (VII) —, wenn auch nicht mehr in solchen Massen wie zu Beginn der achtziger Jahre.

*Hydrocharis Morsus Ranae* L. IV, VII, VIII. In der Reide-, Elster- und Saaleniederung weit verbreitet, in den Flüssen selbst und besonders in den toten Armen derselben und in den Lachen an denselben; im Norden bis über die Grenzen des Gebietes hinaus [Schw.]. In der Nähe der Stadt Halle z. B.: bei Passendorf Buxbaum. W.!, vor dem Klausthore; auf der Ziegelwiese W.!

*Sagittaria sagittifolia* L. IV, VIII. In der Elster- und Saaleaue weit verbreitet. In der Nähe der Stadt Halle z. B.: bei Passendorf Knauth!; an der Elisabethbrücke; an der Schieferbrücke. In grossen Massen bei Schkeuditz.

*Triglochin maritimum* L. Im Gebiete sehr verbreitet. An den meisten stark salzhaltigen Stellen. Ausserdem an einer Anzahl schwächer salzhaltiger Oertlichkeiten, z. B.: III. Wiesen unter dem

Vogelsberge bei Bennstedt. IV. Ziegelwiese bei Halle W. („bey der Steinmühle L. II.“). VIII. Wiesen bei Gross- und Klein-Dölzig P. B. und K.-R. Schmidt, Sitzungsberichte der naturforschenden Gesellschaft zu Leipzig XXII, XXIII. 1897, 134.!

\**Potamogeton fluitans* Roth. VIII. In der Elster mehrfach.

*P. alpinus* Balbis. VIII. In der Elster mehrfach.

\**P. gramineus* L. VIII. In Gräben bei Dölzig Ktze.!, zusammen mit *P. lucens* L.

\**P. rutilus* Wolfgang. VII. Bei Klein-Braschwitz Asch. und Gräbner, Synopsis der mitteleuropäischen Flora I. 1896-1898, 346.; Teiche bei Hohenthurm-Rosenfeld.

*Ruppia rostellata* Koch. II. Bei Amsdorf, am ehemaligen Salzigen See noch 1884, jetzt verschwunden (S.) Asch. u. Gräbner, Synopsis der mitteleuropäischen Flora. I. 1896—1898, 357.

\**Zannichellia pedicellata* Fr. Im Gebiete sehr verbreitet; wohl in allen Gräben mit — wenn auch nur schwach salzhaltigem Wasser; z. B.: II. Im Stollengraben zwischen Erdeborn und dem Salzigen See W! Lachen zwischen Amsdorf und Röblingen G. II.! III. In der Salzke [G.]; im Würdebache zwischen Bennstedt und Cölme W.! V. Bei Gutenberg W. VII. Bei Braschwitz W.!.; in der Reide. VIII. Im Graben zwischen Collenbey und Burgliebenau.

\**Najas major* All. II. Früher im Salzigen See recht verbreitet, am häufigsten im Bindersee [G.] und am Nordrande vorzüglich in der Nähe der Sirene; im Süssen See (S.) Asch. u. Gräbner, Synopsis der mitteleuropäischen Flora. I. 1896—1898, 368.

*Lemna polyrrhiza* L. und *L. trisulca* L. sind fast ebenso häufig wie *L. minor* L. *L. gibba* L. ist etwas seltener, doch auch stellenweise, z. B. in der Reide- und Elsterniederung (VII, VIII), sehr verbreitet.

*Typha angustifolia* L. Wird für das Gebiet zuerst von L. I. erwähnt. Alle hallischen Floren von L. I. bis auf G. einschliesslich geben nur vereinzelte Fundorte an. Jetzt ist die Art in Ausstichen, Tümpeln, Lachen, Steinbruchslöchern u. s. w. fast allgemein verbreitet.

\**Sparganium polyedrum* Asch. et Gräbner. Verbreitet.

\**S. neglectum* Beeby. Seltener als die vorige Art. Z. B.: VII. Reideniederung. VIII. Elsteraue bei Osendorf, Döllnitz und Collenbey.

\**S. minimum* Fr. VIII. In Gräben am Bienitz und bei Dölzig (Delitzsch) Ktze.

*Arum maculatum* L. I. Hagen von Esperstedt. III. Luppholz bei Schochwitz. VIII. Park von Dieskau. W.!

*Acorus Calamus* L. Zerstreut im Gebiete der Flussauen.

*Orchis Rivini* Gouan. IV. Abhänge bei der Georgsburg Aller-Verein, Festschrift Magdeb. 1894, 183.; Weinberg bei Gnölbzig Sch.

*O. ustulata* L. IV. In collibus siccioribus ad Rothenburg (Kruse) Spr. I. S. E. 41.

*O. coriophora* L. IV. Zwischen Dörlau und der Heide G. neuerdings nicht mehr gefunden.

*O. Morio* L. Keineswegs häufig. III. Wiesen zwischen Teutschenthal und Vitzsburg E. I. IV. Zwischen dem Lindberge und der Eislebener Landstrasse G. nicht mehr gefunden; in einer Senke zwischen dem Waldkater und dem Gestüte bzw. Vorwerke Kreuz; Wiesen unmittelbar oberhalb Lettin; Abhänge zwischen Lettin und Neu-Rakoczy stellenweise häufig, z. B. am Lunzberge. V. Zwischen dem Roggenholze und dem ehemaligen Mittelholze.<sup>1)</sup>

*O. palustris* Jacq. II. Wiesen bei Aseleben E. I.! Wiesen am Nordufer des Süßen Sees, Aseleben gegenüber E. II. III. Wiesen von Köchstedt u. s. w. [„ad Bennstädt, Köllme, Pfitzenburg“ Wr. ann.; „zwischen Pfitzenburg und Wansleben“ G.]; Wiesen vor Bennstedt G. nicht mehr. V. Wiesen zwischen Teicha und Räthern. VIII. Wiesen bei Nietleben G. nicht mehr.

*O. sambucina* L. VI. Hügel bei Schwerz.<sup>2)</sup>

*O. maculata* L. Im Gebiete, von der Elsteraue abgesehen, keineswegs häufig. IV. Heide A. Spr.! sehr spärlich („in sylvula Nietleben“ Buxbaum).

*O. incarnata* L. IV. Wiesen bei Lettin am Dörlauer Bache. VIII. Am Bienitz Ktze.!; bei Klein-Liebenau Ktze.!; Grosse Wiese bei Passendorf.

\**Gymnadenia odoratissima* (L.) Rich. VIII. An den Quellen bei Rückmarsdorf (Fick und Reichardt) Reichardt B V B II. 1860, 116.! An den von G. angegebenen Fundorten bei Klein-Dölzig und Klein-Liebenau jetzt sehr spärlich.

\**G. conopea* R. Br. × *odoratissima* (L.) Rich. VIII. Einzeln vor Klein-Dölzig P. B. Ktze.!

\**G. conopea* R. Br. × *Orchis latifolia* L. VIII. Wiesen bei Klein-Dölzig, einmal (Delitsch) Ktze.

*Platanthera bifolia* (L.) Rich. Nicht so häufig wie G. angiebt.

\**P. chlorantha* Custer. IV. Heide, weit spärlicher als *P. bifolia*. VIII. Bienitz Ktze.!; Wiesen bei Dölzig P. B. [A. Spr.] Ktze.!

*Epipactis latifolia* All. IV. Heide, sehr spärlich. VIII. Wälder zwischen Schkeuditz und Klein-Liebenau.

\**E. rubiginosa* Gaud. IV. Ganz vereinzelt oberhalb Rothenburg S. V. 32; an der Georgsburg nicht, wie Schw. J 1883, 36 angiebt, „seit ca. 20 Jahren vertrocknet“ sondern noch vorhanden, Z. D B M XVII. 1899, 52 (1897, 1898)! 1898! 1899!

<sup>1)</sup> Nach B. noch an folgenden Punkten in VI: Schwerzer Berge; Hügel um Niemberg, Eismannsdorf, Wurf und Hohen; Kahler Berg bei Brachstedt.

<sup>2)</sup> B. giebt von dieser Oertlichkeit *O. pallens* L. an.

*Neottia Nidus Avis* (L.) Rich. IV. Heide, ganz vereinzelt.

\**Gladiolus palustris* Gaud. VIII. Wiesen von Gundorf bis Dölzig mehrfach [Baumgarten, G., Ktze. Spr.].

*Iris sibirica* L. Abgesehen von den Fundorten im Auegebiete, denen noch Gundorf Ktze.! und Klein-Liebenau Ktze.! hinzuzufügen sind (VIII), nur noch auf Wiesen bei Seeben Knauth Herbarium Hallense 1689, 82. W.! (V).

*Leucoium vernum* L. I. Hagen von Esperstedt.

*Tulipa silvestris* L. IV. Dzondis Garten in Halle; nach Herbar-exemplaren früher auf der Ziegelwiese, wo sie noch im Anfange der achtziger Jahre gefunden worden sein soll; Wilder Busch bei Rothenburg Sch.; Finstere Gardine zwischen Rothenburg und Cönnern Sch. VIII. Bei Schkeuditz Ktze.; bei Döllnitz Ktze.; Baumgarten zwischen Beesen und der Broihanschenke; am Passendorfer Busche.

*Lilium Martagon* L. I. Hagen von Esperstedt. III. Luppholz bei Schochwitz. IV. Lindenberg W.!.; Lauchengrund; Brehna bei Wettin. V. Bergholz Spr. II. B.!.; Krosigker Holz; Abatissina Spr. I. B.!

*Anthericus Liliago* L. Im Gebiete recht verbreitet und meist sehr häufig. Z. B. noch: I. Weinberge bei Schafsee. II. Zwischen Hornburg und Erdeborn. III. Weinberge bei Langenbogen. IV. Lindenberg; Heide Knauth!.; Porphyrhügel bei Dölau; auf den die Saale begleitenden Höhen von Halle bis Cönnern allgemein verbreitet [Schw. W. Z.]; bei Friedeburger Hütte. V. Am Mittelholze Asch. B V B VII. 1865, 180.

\**A. ramosus* L. I. Im Weidathale an verschiedenen Stellen, z. B.: unterhalb des Hagens von Esperstedt und unterhalb Esperstedt; bei Farnstedt; zwischen Farnstedt und Schafsee. II. Abhänge auf der linken Seite der Strasse von Hornburg nach Erdeborn. III. Muschelkalkgebiet von Cölme u. s. w. [G.]. IV. Bischofsberg in der Heide, jetzt verschwunden („in der Heyde“ Knauth); zwischen Lettin und Neu-Rakoczy an einigen Porphyrhügeln in der Nähe des Lunzberges; Zechstein bei Neu-Rackoczy; Kalkberg bei Brachwitz; bei Friedeburger Hütte in grosser Menge; unterhalb Nelben an einer Klippe rothliegenden Sandsteines Schw. J 1883, 37. V. Tannenberg bei Gutenberg G. nicht mehr; Petersberg Z. DBM XVIII. 1900, 21; Bergholz Z. a. a. O.! VI. Schwerzer Berge B.! VIII. Im Bienitz einzeln G.

*Ornithogalum umbellatum* L. IV. Spärlich an dem kleinen Porphyrhügel nördlich vom Lunzberge, nachweislich angepflanzt.<sup>1)</sup>

\**O. Kochii* Parl. IV. Westabhang des Galgenberges; Nordabhang der Anhöhezischen dem Giebichenstein-Seebener Wege und dem Eisenbahndamme unter Kirschbäumen mit *Ranunculus illyricus* L. W.<sup>2)</sup>

<sup>1)</sup> B. giebt vom Schwerzer Berge (VI.) *O. umbellatum* L. an, doch bleibt jedenfalls zu untersuchen, ob es sich nicht um *O. Kochii* Parl. handelt

<sup>2)</sup> Als *O. umbellatum* L.

\**O. nutans* L. Bisweilen verwildert, z. B.: VIII. Pulverweiden bei Halle.

\**Gagea saxatilis* Koch. Auf Porphyry und Rothliegendem fast allgemein verbreitet [B. G. Reichardt, W.] S. V. 83, 84. — Auf Karbon z. B. bei Rothenburg (IV). — Auf Buntsandstein: II. Auf der Nordseite des Salzigen Sees [E.]. III. Zwischen Rollsdorf und Langenbogen; bei Langenbogen (St.) V.! — Auf Tertiär: IV. Kellerberg in der Heide. — Auf Diluvium: III. Zwischen Wansleben und Köchstedt G.! an Wegrändern an den Kiesgruben in der Nähe der Windmühle auf dem Schachtberge. IV. Am und beim Lindberge [F.]; bei Granau; bei Nietleben. V. An der Sandgrube zwischen Gutenberg und dem Roggenholze. VI. An den Abhängen des Hohlweges, der von der Dessauer Landstrasse kurz vor Oppin nach Prantitz abgeht.

*G. minima* (L.) Schult. IV. Anlagen des Bades Wittekind und Schmelzers Garten. VIII. Um Ammendorf verbreitet W.!; zwischen Ammendorf und der Broihanschenke sowie in dem Baumgarten zwischen dieser und Beesen; Rabeninsel bei Halle.

\**Allium sphaerocephalum* L. III. Aecker auf der Höhe zwischen Bennstedt und Cölme A. Spr. Irm. Bot. Ztg. VI. 1848!

\**Muscari comosum* (L.) Mill. und *M. tenuiflorum* Tausch. Von diesen beiden Formen erwähnt G nur die erstere, S. V. nur die letztere aus dem Gebiete. Thatsächlich kommen beide im Gebiete vor. Für einige Fundorte, von denen uns weder Herbarexemplare noch Beobachtungen aus neuerer Zeit zu Gebote stehen, vermögen wir noch nicht anzugeben, welcher der beiden Arten das an denselben wachsende *Muscari* angehört.

*M. comosum* (L.) Mill. IV. Lindenberg G.!

*M. tenuiflorum* Tausch. IV. Döläuer Holz Rehfeldt<sup>1)</sup>!; mehrere Stellen zwischen Lettin und Neu-Rakoczy, besonders nördlich vom Lunzberge; Zechstein bei Neu-Rakoczy; zwischen Dobis und Rothenburg; Finstere Gardine zwischen Rothenburg und Cönnern Sch.! V. „Weinberg“ am Seebener Busche Rehfeldt<sup>1)</sup>!; Mittelholz G.<sup>2)</sup> VI. Schwerzer Berge B. (= bei Spikendorf Haussknecht Th B V, N. F. XII, 17.).<sup>3)</sup>

<sup>1)</sup> Als „*Hyacinthus Botryoides coma coerulea*, *Hyacinthus Poëtarum*, grosser gepüschelter Trauben-Hyacinth.“

<sup>2)</sup> Als *M. comosum*, nach Haussknecht Th B V, N. F. XII, 17. *M. tenuiflorum* Tausch.

<sup>3)</sup> Haussknecht glaubt neuerdings (Th B V, N. F. XII, 17 ff. und XIII, XIV, 27. Anm. 1) von *M. tenuiflorum* in Thüringen zwei „Rassen [?]“ unterscheiden zu können, (1.) „var. majus“ (= „*Ruppianum*“ XIII, XIV, 28) und (2.) „var. minus“ (= „*Knauthianum*“ XIII, XIV, 28), von denen die erstere in dem Kalkgebiete Mittelthüringens verbreitet sein, die letztere dagegen in dem „Kieselgebiete“ (XIII, XIV, 28) an den östlichen Grenzen Thüringens . . ., im Gebiete der Fl. v. Halle im Mittelholze und a. O., im Parke von Seeben, auf Porphyryhügeln b.

*M. comosum* (L.) Mill. oder *M. tenuiflorum* Tausch? IV. Bischofsberg in der Heide G.! (jetzt aber wohl verschwunden); Frenzelholz bei Lieskau; Zorges G; Lauchengrund.

\**M. racemosum* (L.) Mill. IV. Teufelsgrund bei Rothenburg Z. D B M XVII 1899, 52; Köchersberg bei Cönnern: Plantage und anstossender Hang Z. a. a. O.

\**Juncus fliformis* L. VIII. Am Bienitz Ktze.

*J. obtusiflorus* Ehrh. Z. B. noch: VII. Um Bischdorf und Reideburg A. 19! VIII. Um Osendorf und Döllnitz; Torfgrube auf den Wiesen vor Klein-Dölzig Ktze.

*J. supinus* Mneh. IV. Gräben am Rande der Heide bei Dörlau U.1; am Ostrande der Heide unfern vom Waldkater; am Morler Bache zwischen den Rothen Sandbergen und der Ascherslebener Landstrasse.

*J. squarrosus* L. IV. Am Morler Bache zwischen den Rothen Sandbergen und der Ascherslebener Landstrasse <sup>1)</sup>

*J. Gerardi* Loisl. Wohl auf allen stärker salzhaltigen und ausserdem auf zahlreichen schwach salzhaltigen Stellen im Gebiete.

*Luzula pilosa* Willd. V. Abatissina.

*Cyperus flavescens* L. VIII. Bei Rögglitz Ktze.; bei Klein-Dölzig.

*C. fuscus* L. IV. Teich und Ausstiche an der Saale bei Brachwitz. VIII. Bei Klein-Dölzig P. B.1; bei Klein-Liebenau.

*Rhynchospora alba* (L.) Vahl. IV. Noch vor einigen Jahren auf dem Moore zwischen dem Waldhause und dem Heideschlösschen bei Dörlau beobachtet, jetzt aber daselbst anscheinend verschwunden. — Auch sonst nicht mehr im Gebiete.

*R. fusca* (L.) Roem. et Schult. Nicht mehr im Gebiete.

\**Heleocharis ovata* (Roth.) R. Br. VIII. Auch neuerdings noch bei Passendorf Spr. m. II. Oertel J I 1881. 37! gefunden.

Spikendorf unweit Landsberg, auf Zechstein bei Gerbstädt im Mansfeldischen\* (XII, 17.) vorkommen soll. Wir haben nie blühende *Muscari*-Pflanzen beobachtet, die Haussknechts Beschreibung seines *M. Knauthianum* entsprechen. Dagegen aber haben wir beobachtet, dass die nach Haussknecht für sein *M. Knauthianum* seinem *M. Ruppianum*, d. h. dem typischen *M. tenuiflorum*, gegenüber bezeichnenden Eigenschaften (die sehr kurze und gedrängte Traube sowie die sehr kurzen Blüten und besonders Blütenstiele) den Knospen von *M. tenuiflorum* zukommen, welche in der Presse aufplatzen und nachreifen und daher mit geöffneten bezw. verblühten Blüten verwechselt werden können. Es erscheint uns demnach nicht als zweifelhaft, dass Haussknechts *M. Ruppianum* blühende Exemplare von *M. tenuiflorum*, sein *M. Knauthianum* dagegen in der Presse veränderte knospende Exemplare derselben Art darstellt. Uebrigens wächst *M. tenuiflorum* in unserem Gebiete keineswegs nur auf „Kieselböden“, sondern auch auf kalkreichen Zechstein-, Diluvial- u. s. w. Böden.

<sup>1)</sup> Mit dieser Angabe deckt sich vielleicht die Angabe von G. II. „zwischen Trotha und der Lerche“.

*Heleocharis acicularis* (L.) R. Br. VIII. Zwischen Döllnitz und Lochau; bei Passendorf „ad latera fossarum auf der grossen Wiese“ L. II. Oertel J I 1881, 37!

*Scirpus pauciflorus* Lightf. II. Bei Amsdorf.

*S. setaceus* L. Verbreiteter als *G.* angiebt.

*S. Tabernaemontani* Gmel. Im Gebiete sehr verbreitet.

*S. maritimus* L. Im Gebiete sehr verbreitet.

*S. radicans* Schkuhr. VIII. Bei Klein-Dölzig; bei Collenbey.

*S. radicans* Schkuhr  $\times$  *silvaticus* L. VIII. Bei Klein-Dölzig (auf Wiesen am Bienitz nach Klein-Dölzig zu Ktze.).

*S. compressus* (L.) Pers. II. Um die Mansfelder Seen verbreitet [E. G. St.]. VII. Bei Dieskau. VIII. Bei Schkeuditz Ktze.; bei Röglitz Ktze.

*S. rufus* (Huds.) Schrđ. II. Einzeln in der ganzen Umgebung des Salzigen Sees [E. G. Oertel, St.].

*Carex Davalliana* Sm. V. Wiesen zwischen Rätthern und Teicha. VIII. Hinter Rückmarsdorf Ktze.

\**C. curvata* Knaf. IV. Mehrfach in der Heide, z. B. in der Nähe des Waldhauses. VIII. Bienitz.

*C. remota* L. IV. Finstere Gardine zwischen Rothenburg und Cönnern (sumpfiger Grund wie gesät!) Sch.!

*C. canescens* L. Z. B. noch: IV. Moor zwischen der Cröllwitzer Knochenmühle und Lettin. V. Wiesen unter dem Tannenberge bei Gutenberg.

\**C. brizoides* L.  $\times$  *leporina* L. VIII. Mehrfach im Walde zwischen Schkeuditz und Gross- und Klein-Dölzig.

\**C. brizoides* L.  $\times$  *remota* L. VIII. Mehrfach im Walde zwischen Schkeuditz und Gross- und Klein-Dölzig, häufiger als der vorige Bastard.

\**C. leporina* L.  $\times$  *remota* L. VIII. Am Landstrassengraben im Walde zwischen Schkeuditz und Gross- und Klein-Dölzig.

\**C. muricata* L.  $\times$  *remota* L. VIII. Zwischen Schkeuditz, Gross- und Klein-Dölzig und dem Bienitz mehrfach.

\**C. remota* L.  $\times$  *vulpiua* L. VIII. Einmal 1 Individuum am Landstrassengraben zwischen Schkeuditz und Gross- und Klein Dölzig.

*C. stricta* Good. VIII. Wiesen bei Rückmarsdorf Oertel J I 1881, 39! („An den Quellen“ P. B.).

\**C. caespitosa* L. VIII. Torfwiesen am Bienitz K.-R.! („nach dem Bienitz zu“ Baumgarten, Flora Lipsiens. 1790, 75); desgl. bei Klein-Dölzig Petermann (als *Vignea homalocarpa* Peterm., fide Reichenbach Fl. saxon. 45)!; desgl. bei Rückmarsdorf („an den Quellen“ P. B.).

\**C. caespitosa* L.  $\times$  *Goodenoug-* | andenaufgezählten Fund-  
hii Gay | orten von *C. caespitosa* L.

\**C. caespitosa* L.  $\times$  *stricta* Good. |

\**Carex Goodenoughii* Gay × *gracilis* Curt. VIII. Zwischen Klein-Dölzig und dem Bienitz.

*C. supina* Wahlenb. IV. Auf Porphyr weiter verbreitet, z. B. noch: zwischen Lettin und Neu-Rakoczky; um Wettin mehrfach; — Spilling bei Cönnern Z. D B M XVII 1899, 24. VIII. „Im südlichen Teile des Bienitz an einer Stelle nicht selten“ Ktze.

*C. ericetorum* Poll. IV. Zwischen Lettin und Neu-Rakoczky.

*C. humilis* Leyss. Auf den Böden aller vortertiären Formationen weit verbreitet; auch auf Tertiär und besonders Diluvium an mehreren Stellen.

*C. Hornschuchiana* Hoppe. Weiter verbreitet als G. angiebt. Z. B. noch: III. Wiesen von Köchstedt u. s. w. V. Wiesen bei Gutenberg Oertel J I 1881, 40!; desgl. zwischen Rätthern und Teicha. — U. s. w.

*C. Oederi* Ehrh. Viel weiter verbreitet als G. angiebt.

\**C. secalina* Schreb. II. Als der Salzige See noch bestand, war die Pflanze im Seealluvium allgemein verbreitet [Bulnheim, Joh. Kunze, St.],<sup>1)</sup> doch standen die einzelnen Individuen meist mehrere hundert Meter von einander entfernt. Nachdem der See abgelassen und das Seealluvium beackert worden ist, ist die Pflanze spärlicher geworden, hat sich aber mehrfach auf dem trockenen Seegrunde angesiedelt. In jüngster Zeit ist sie u. a. noch an folgenden Punkten im Gebiete des Salzigen Sees gefunden worden: am Mittelkanale S. V E H 1898, 199; in der Nähe der Teufelsbrücke S. a. a. O.; am Teiche an der Kärrnerbrücke sowie an dem Tümpel westlich davon; am Teiche bei Rollsdorf, z. B. am Bade S. V E H 1898, 199. Ausserdem wächst die Art an verschiedenen Stellen am Süssen See, S. V E H 1898, 199.

*C. Pseudo-cyperus* L. VII, VIII. Im Reide-, Elster- und Saalealluvium viel weiter verbreitet als G. angiebt.

\**C. distans* L. × *flava* L. VIII. Am Hauptgraben der Wiesen bei Klein-Dölzig.

\**C. Hornschuchiana* Hoppe × *flava* L.

\**C. Hornschuchiana* Hoppe × *lepidocarpa* Tausch. }

\**C. Hornschuchiana* Hoppe × *Oederi* Ehrh. }

Ueberall unter den Eltern, in grösserer Menge z. B. auf den Wiesen bei Gross- und Klein-Dölzig (*C. H.* × *fl.* bei Klein-Dölzig Oertel J I 1881, 40) und am Bienitz (*C. H.* × *fl.* am Bienitz Ktze.), etwas seltener bei Gutenberg (*C. H.* × *fl.* bei Gutenberg Oertel J I 1881, 40.) und zwischen Rätthern und Teicha.

<sup>1)</sup> Die Angaben für *C. hordeistichos* Vill. aus dem Gebiete der Mansfelder Seen beziehen sich alle auf *C. secalina* Schreb. Diese Art wurde zum ersten Male 1858 von Bulnheim gefunden. Asch. Bot. Zeitg. 1871, 777, 778.

*Carex riparia* Curt. × *rostrata* With. VIII. Am Schambert.

*C. rostrata* With. × *vesicaria* L. VIII. Ganz vereinzelt am Bienitz.

\**Andropogon Ischaemum* L. I. Im Weidathale verbreitet S. E. 27; im Weitzschkerbachthale und in seiner Umgebung verbreitet; Muschelkalkgebiet von Farnstedt [S.]; bei Alberstedt. II. Von Hornburg [und Eisleben — hier stellenweise nur spärlich —] bis zu den Mansfelder Seen S. E. 27; in der näheren Umgebung der Mansfelder Seen allgemein verbreitet S. E. 27. III. Muschelkalkgebiet von Cölme u. s. w. [G.] S. E. 27; im Salzkethale allgemein verbreitet S. E. 27; im Lawekethale mehrfach S. E. 27. IV. Westlich von der Saale von Halle bis Cönnern auf den Böden der vortertiären Formationen allgemein verbreitet, auf Tertiär und Diluvium meist nur spärlich [S.]; östlich von der Saale auf den Böden aller Formationen mit Ausnahme des Alluviums allgemein verbreitet. [G S.]. V. Westlich von der Wasserscheide zwischen der Götsche und der Reide sowie der zwischen der Saale und der Fuhne auf den Böden aller Formationen ausser dem Alluvium allgemein verbreitet [G. S.]; östlich von den erwähnten Wasserscheiden nur an wenigen Stellen und meist in geringer Individuenzahl, so westlich von Löbejün, in einigen Thälern im Porphyrgebiete zwischen diesem Orte und Krosigk sowie bei Krosigk S. E. 27. VI. Nur an wenigen Stellen und meist in geringer Individuenzahl, so bei Brachstedt, am Burgstaden und an dem Berge südlich davon. S. E. 27.<sup>1)</sup> VIII. Vereinzelt auf den Buntsandsteingehängen zwischen Beesen und Halle S. E. 27.

*Phleum Boehmeri* Wibel. Viel weiter verbreitet als G angiebt, z. B.: IV. Gehänge des Saaletales von Halle bis Cönnern [G.].

\**Leersia oryzoides* Swartz. VIII Mehrfach zwischen Schkeuditz und dem Bienitz; zwischen Döllnitz und Osendorf; zwischen Döllnitz und Collenbey.

*Calamagrostis lanceolata* Roth. VIII. Zwischen Burg-Liebenau und Lössen.

*Milium effusum* L. In der Nähe von Halle noch an folgenden Punkten: V. Wäldehen südlich von Gutenberg. VIII. Rabeninsel; Passendorfer Busch.

\**Stipa pennata* L. II. Weinberge über Rollsdorf. III. Salzkethal, mehrfach. IV. Lindenberg G.; Gehänge am linken Saaleufer von Friedeburg bis zur Grenze des Gebietes [Sch], z. B. am oberen Saume des Wilden Busches Sch.; Gehänge am rechten Saaleufer von Dobis bis zur Grenze des Gebietes mehrfach [Schw.], am meisten zwischen Dobis und Rothenburg.

*S. capillata* L. Im Gebiete weit verbreitet.

<sup>1)</sup> Landsberg B.

\**Sesleria coerulea* Ard. III Im Muschelkalkgebiete von Cölme u. s. w. allgemein verbreitet [G.]. IV. Zechstein bei Neu-Rakoczy; Kalkberg bei Brachwitz.

*Corynephorus canescens* P. B. Auf den kalkarmen Böden des Gebietes weit verbreitet.

\**Melica ciliata* L. Ueber die Gliederung des Formenkreises der *M. ciliata* L. in unserem Gebiete sind wir bislang zu einem abschliessenden Urteile noch nicht gelangt.

II. Auf der Nordseite des Salzigen Sees und in der Umgebung des Süßen Sees an zahlreichen Stellen [E. G.]. III. An zahlreichen Stellen der Gehänge des Salzkethales [Spr.]; Muschelkalkgehänge bei Cölme W!; mehrfach im Lawekethale [S.]. IV. Klausberge Asch. B V B II. 1860, 117!, wohl nicht mehr vorhanden; Felsen in Cröllwitz oberhalb der Papierfabrik L. II!; Gründe bei Gimmritz-Raunitz; bei Müheln; um Wettin mehrfach; mehrfach an den Gehängen des Schlenzethales; auf beiden Seiten der Saale von Friedeburg bezw. Dobis bis zu den Grenzen des Gebietes, streckenweise in grosser Menge [S. Sch. Schw.].

*Sclerochloa dura* (L.) P. B. IV. An der Wasserglasfabrik unterhalb Trotha; auf dem Leinpfade von Trotha nach Brachwitz in der Gegend Lettin gegenüber; in Brachwitz auf dem Wege nach der östlich vom Kalkberge gelegenen Windmühle; zwischen Dobis und Rothenburg näher ersterem Orte; „Amt Rothenburg-Dobis“ Z. D B M XIX 23; Fahrweg zwischen Rothenburg und Cönnern Sch.

*Poa bulbosa* L. Im Gebiete weit verbreitet.

\**P. badensis* Haenke. I. Auf Muschelkalk (im Weida- und Weitzschkerbachthale sowie bei Farnstedt und Alberstedt) weit verbreitet. III. Im Muschelkalkgebiete von Cölme u. s. w. verbreitet [G. S.]. IV. Zechstein bei Neu-Rakoczy und unterhalb Brachwitz.

\**P. nemoralis* L. × *pratensis* L. VIII. Im verschlossenen Holze Ktze.

\**Glyceria plicata* Fr. Im Gebiete weit verbreitet aber bisher nicht von *G. fluitans* (L.) R. Br. unterschieden.<sup>1)</sup> In der Nähe der Stadt Halle z. B. am Abflussgraben der Teiche am Gestüte bei Cröllwitz (IV).

*Catabrosa aquatica* (L.) P. B. II. Im Erdebörner Bache E. I. VIII. Zwischen Osendorf und Collenbey; bei Gundorf Ktze.

*Festuca distans* (Wahlbg.) Kunth. Jetzt im Gebiete sehr weit verbreitet, vorzüglich als Ruderalpflanze.

*F. myuros* Ehrh. Auf Porphyrböden und kalkarmen Böden der anderen Formationen recht weit verbreitet.

<sup>1)</sup> Doch von Asch. (briefl.) schon 1871 am Gesundbrunnen südlich von Halle (VIII) bemerkt, hier jedoch jetzt durch Veränderung der Oertlichkeit vernichtet.

\**Festuca sciuroides* Roth. Seltener als die vorige Art, meist unter dieser. Z. B.: IV. Bei Cröllwitz; Südrand der Heide. Asch. briefl.! VI. Bei Brachstedt. VIII. Am Bienitz Ktze.

\**F. elatior* L. × *Lolium perenne* L. Sehr verbreitet, besonders in der Elsteraue (VIII), z. B. bei Döllnitz.

\**Bromus commutatus* Schrad. Mehrfach im Gebiete, doch sehr unbeständig.

*B. racemosus* L. Recht verbreitet im Gebiete.

\**B. erectus* Huds. I. Weidathal. III. Muschelkalkgebiet von Cölme u. s. w., mehrfach [Spr. II.: „ad Zappendorf“. G.]. IV. Saalethal unterhalb Wettin, mehrfach [Z.].

\**Triticum glaucum* Desf. Die Art wurde schon im Jahre 1822 von Wr. sched. 501. aus dem Gebiete angegeben („inter Seeburg et Erdeborn in lacus salsi vicinia“), später aber verkannt, bis sie von Asch. (B V B XXVIII. 1887, 18) in im Jahre 1872 von Joh. Kunze in den Schwarzdornhecken der Weinberge an der Nordseite des Süssen Sees zwischen Seeburg und Wormsleben gefundenen und als *T. repens* L. var. eingesandten Exemplaren erkannt wurde.

Die Art ist im Gebiete nicht selten und kommt vorzüglich im Weidathale (I) und in der Umgebung der Mansfelder Seen (II), doch auch näher bei der Stadt Halle, wie z. B. am Lindenberg (IV) vor. Mehrfach fanden wir Mittelformen zwischen *T. glaucum* Desf. und *T. repens* L., welche Bastarde sein dürften

\**Elymus arenarius* L. II. Im Becken des Salzigen Sees in der Nähe des Seebades Wansleben angesät E. A B Z 1897, 98!

\**Lolium multiflorum* Lmk. Um Halle vielfach zur Verbesserung des Rasens ausgesät und dann auch verschleppt und verwildert; in grosser Menge z. B. auf den Pulverweiden (VIII).

*Nardus stricta* L. Auf nassen kalkarmen Böden weiter verbreitet als G. angiebt.

*Equisetum limosum* L. Nicht selten. In der Nähe der Stadt Halle z. B. auf der Ziegelwiese (IV).

\**E. hiemale* L. var. *Schleicheri* Milde. Die von G. II. als *E. trachyodon* A. Br. erwähnte Pflanze von der Gersdorfer wüsten Feldmark zwischen Cröllwitz und Lettin (IV) ist nach Milde, Monograph. Equiset. 522 (vgl. auch Luerssen, Rabenhorsts Kryptogamenflora III. 753) hierher zu stellen. An dem erwähnten, sehr gefährdeten Fundorte nur noch in ganz wenigen Exemplaren vorhanden.

\**E. ramosissimum* Desf. Nach Milde, Monograph. Equiset. 457 (vgl. auch Luerssen, Rabenhorsts Kryptogamenflora III. 741) bei Halle a. S.

\**Lycopodium inundatum* L. IV. Bei Lieskau G. II. nicht mehr; am Ostrande der Heide, unfern vom Waldkater W!, jetzt durch Abladen von Schutt fast vernichtet.

\**Lycopodium annotinum* L. IV. In wenigen Individuen 1891 in der Heide am Cölmer Weg im Jagen 85 gefunden, jetzt aber verschwunden.

\**L. clavatum* L. IV. Lindenberg L. I, II. Spr. I, II!, an einer Stelle wenige Individuen; Heide G. II!, an vielen Stellen, doch meist recht spärlich, reichlich nur am Fundorte des *L. annotinum* L. im Jagen 85; zwischen der Cröllwitzer Bergschenke und dem Gestüte, in der Nähe des Fiebiger-Denkmales, sparsam [G. II.]; zwischen der Cröllwitzer Knochenmühle und der Heide, sparsam; Teichgrund, sparsam. V. Bergholz B; Abatissina B!, früher in Menge. VIII. Nadelholzpflanzung auf ausgeschachtetem Buntsandsteinmaterial an der Halle-Kasseler Bahn, östlich von Wörmnitz, zweifellos eingeschleppt.

*Botrychium Lunaria* (L.) Sw. IV. Zwischen der Cröllwitzer Knochenmühle und der Heide, spärlich und nicht in allen Jahren; Abhänge an der Landstrasse von Cönnern nach Rothenburg, unmittelbar oberhalb von letzterem Orte, spärlich und nicht in allen Jahren. — An den von G. II. angegebenen Fundorten sahen wir die Art nicht mehr.

*Ophioglossum vulgatum* L. III. Wiesen von Köchstedt u. s. w. [Asch. E.] IV. An einer ziemlich trockenen Stelle der Heide in dem Fichten-estrüppe unfern der Nietlebener Baumschule. (Die Angabe von L. I, II. „versus Nietleben“ bezieht sich wohl nicht auf diese Oertlichkeit sondern auf eine der Wiesen zwischen Halle und Nietleben.) V. Wiesen unter dem Tannenberge, oberhalb Gutenberg. VII. Bei Dieskau W. VIII. Wiesen am Bienitz — Baumgarten Fl. Lipsiens. 1790, 500! — und bei Klein-Dölzig, reichlich P. B. I.; Wiesen zwischen Döllnitz und Collenbey; Wiesen bei Passendorf und Schlettau mehrfach.

*Osmunda regalis* L. und *Ceterach officinarum* Willd. Kommen im Gebiete nicht mehr vor.

*Polypodium vulgare* L. Keineswegs „gemein“, wie G. II. angiebt. Ausser den angegebenen Fundorten z. B. noch: IV. Lindenberg; Heide, an wenigen Stellen, z. B. im Jagen 85 (jetzt wohl vernichtet) und am Langen Berge; zwischen Lettin und Neu-Rakoczy, besonders in den verlassenen Steinbrüchen bei Neu-Rakoczy; Trompeterfelsen Lettin gegenüber; Teichgrund; Pfaffenmahd (zwischen dem Teichgrunde und Müheln). V. Petersberg Z. D B M XVIII. 1900, 20!; Moevesborn südlich vom Petersberge. VI. Alte Steinbrüche bei Niemberg, Hohen und Wulp B! VII. Alte Steinbrüche bei Landsberg und Hohenthurm.

*Phegopteris Dryopteris* (L.) Fée. IV. Heide, besonders rechts vom Cölmer Wege im Jagen 85; Steinbruch zwischen der Cröllwitzer Knochenmühle und der Heide; Felsen und besonders Steinbrüche oberhalb Neu-Rakoczy; Teichgrund; Grosser Grund oberhalb Rothenburg Schw. J. 1883, 37. V. Petersberg L. I! — An allen uns bekannten Fundorten trafen wir diesen Farn auch fruktifizierend (vgl. G. II.).

*Cystopteris fragilis* (L.) Bernh. IV. An der Kohlenschütte am Weinberge westlich von der Peissnitz bei Halle; Steinbrüche oberhalb Neu-Rakoczy.

*Asplenium Trichomanes* L. Keineswegs häufig, wie G. II. angiebt. IV. Steinbrüche und Felsen oberhalb Neu-Rakoczy; Felsen und Mauern nördlich von Dobis [Z.] sehr spärlich; Grosser Grund bei Rothenburg Schw. J. 1883, 37. V. Felsen und Mauern auf dem Petersberge, vorzüglich auf der Nordostseite; Moevesborn südlich vom Petersberge, vereinzelt.

\**A. Ruta muraria* L. Keineswegs verbreitet, wie es nach den Worten von G. II. scheinen könnte, vielmehr recht selten. II. Kuhbrücke bei Seeburg E. II. IV. Grosser Grund oberhalb Rothenburg Schw. J. 1883, 37. V. Am Petersberge — B.! — nicht nur an der Kirche, wie Z. D B M XVIII, 20 angiebt, sondern auch an anderem Gemäuer sowie an Felsen; Moevesborn südlich vom Petersberge.

*A. septentrionale* (L.) Hoffm. Verbreiteter als G. angiebt; im Porphyrgebiete fast überall. IV. Galgenberg; Porphyrfelsen zu beiden Seiten der Saale von Lettin bis Neu-Rakoczy bzw. Brachwitz an zahlreichen Stellen; an einigen Porphyrhügeln zwischen Friedrichs-Schwerz und Gimmritz-Raunitz; Teichgrund, Lauchengrund, Scharrengrund und Porphyrfelsen von hier bis Mücheln; zwischen Wettin und Trebitz; Gerillgrund bei Dobis Z. D B M XIX, 23; Grosser Grund oberhalb Rothenburg Schw. J. 1883, 37. V. Petersberg; Moevesborn südlich vom Petersberge. VI. Steinbruch auf der Westseite des Burgstaden und verschiedene andere Stellen im Porphyrgebiete. VII. Mehrfach im Porphyrgebiete, z. B. bei Landsberg.

\**A. germanicum* Weis. V. Petersberg W. Nach Mitteilung des †W. an S. ist mit dieser Angabe der Moevesborn gemeint, wo sich nur so kümmerliche Pflänzchen fanden, dass es schwer war zu entscheiden, ob *A. germanicum* Weis oder junges *A. Ruta muraria* L. vorlag.

*A. Adiantum nigrum* L. Wurde seit Mitte der 80er Jahre an den von G. II. angegebenen Fundorten nicht wieder gefunden.

\**Blechnum Spicant* (L.) With. IV. Heide G. II., noch Ende der 80er Jahre von S. im Jagen 85 und zwischen dem Bahnhofe Heide und dem Moore am Heideschlösschen beobachtet.

\**Pteridium aquilinum* (L.) Kuhn. Keineswegs häufig, wie G. II. angiebt. IV. Lindenberg L. I.; Heide L. I., zwischen dem Langen Berge und dem durch den Wald führenden Fahrwege von Halle nach Dörlau. V. Weinberg bei Gutenberg.

**Berichtigungen und Zusätze zum ersten Teile des Nachtrages.**

(Diese Verhdlgn., Bd. XLI, 1899, S. 118—165.)

- S. 120. Z. 8 v. u. statt Gimmnitz: Gimmritz.
- S. 121. Z. 5 v. o. statt bis: bei.
- S. 122. Z. 12 v. u. (Anm. 1.) statt Gutenberge: Gutenberg.
- S. 126 ist nachzutragen, dass die wenigen von uns mitgeteilten Fundorte, welche nicht in das S. 119 angegebene Gebiet fallen, in eckige Klammern [ ] gesetzt worden sind.
- S. 127. *Pulsatilla pratensis* (L.) Mill. IV. In Z. D B M XVIII 1899, 53 statt XVIII: XVII. Die „Anhöhe bei der Eisenbahn“ von Sch. ist identisch mit dem „Spillingsberg“ von Z. (Z. briefl.).
- S. 128. *Adonis vernalis* L. IV. Statt „an 2 Stellen zwischen der Klinke und Brachwitz“ ist zu setzen: „an mehreren Stellen des Porphyrgebietes zwischen dem Morler Bache, dem von der Klinke kommenden Bache, der Saale und dem Trotha-Brachwitzer Fahrwege“.
- S. 129. Z. 4 v. o. statt S. (V.): S. V.
- S. 130. *Nigella arvensis* L. VI. Am Schwerzer Berge B!
- S. 130. *Papaver dubium* L. × *Rhoeas* L. VIII. Die Angabe von Ktze. „Bienitz“ findet sich schon bei P. L. und ist daher nach S. 123 zu streichen.
- S. 130. *Glaucium corniculatum* (L.) Curt. II. Mehrfach im Becken des Salzigen Sees.
- S. 130. *Corydalis intermedia* P. M. E. VIII. Zwischen „Burghausen“ und „Ktze.“ ist „P. L.“ einzufügen.
- S. 131. *Barbarea stricta* Andrzej. Statt der Angabe unter „IV.“ heisst es besser: „Oefters einzeln in den Saaleauen“.
- S. 132. *Erysimum virgatum* Rth. IV. „Georgsburg an der Eisenbahnbrücke“ Z. D B M XVIII 81.
- S. 133. *Brassica elongata* Ehrh. II. Hinter „E. II.“ ist ein Ausrufungszeichen (!) einzufügen.
- S. 134. *Alyssum montanum* L. IV. Porphyrahänge des Saalethales, etwas oberhalb der Mündung des von der Klinke kommenden Baches.
- S. 135. *Lepidium Draba* L. IV. Zwischen Dörlau und Neu-Rakoczy. VII. In der Kiesgrube am Birkhahn bei Diemitz von W. Krüger (mündl.) von 1884 bis 1900 beobachtet. VIII. Bei Nietleben in der Thongrube am SO.-Ende des Dorfes.
- S. 136. *Rapistrum perenne* (L.) All. I. Im Gebiete der Weida und der Nebenbäche derselben mehrfach.

- S. 136. *Helianthemum Fumana* (L.) Mill. I. An einem Muschelkalk-abhänge, links von dem von Doecklitz nach Alberstedt führenden Fahrwege, nördlich vom Weitzschker Bache.
- S. 137. *Viola arenaria* DC. IV. Porphyrahänge zwischen den Thälern des Morler und des von der Klinke kommenden Baches.
- S. 137. *Drosera rotundifolia* L. IV. Zwischen der Cröllwitzer Knochenmühle und Lettin jetzt wieder reichlicher.
- S. 137. *Parnassia palustris* L. IV. Zwischen der Klinke und der Saale in der Nähe des Trotha-Brachwitzer Weges.
- S. 138. *Kohlrauschia prolifera* (L.) Kth. V. Am Nordrande des ehemaligen Mittelholzes.
- S. 138. *Dianthus Armeria* L. IV. Dölauer Holz.
- S. 139. Vor *Viscaria vulgaris* Roehl. ist einzufügen:  
     \**Silene conica* L. IV. Am Wege zwischen Wettin und Dössel auf einer Halde. H. Staudinger (mündl.).
- S. 139. *Viscaria vulgaris* Roehl. IV. Dölauer Holz.
- S. 140. *Stellaria glauca* With. VIII. Statt oberhalb Passendorf: um Passendorf.
- S. 140. *Moenchia erecta* (L.) Fl. Wett. Der Angabe unter „VIII“ ist hinzuzufügen „(„in colle Bienitz\* P. L.)“.
- S. 140. Vor *Malva borealis* Wallm. ist einzufügen:  
     \**M. moschata* L. IV. Bahndamm am Spillingsberge bei Cönnern Z. D B M. XVIII, 83.
- S. 141. *Lavatera thuringiaca* L. V. Raine nördlich vom Seebener Busche.
- S. 141. *Geranium pyrenaicum* L. IV. Vereinzelt auf der Würfelwiese, dem Botanischen Garten gegenüber und offenbar aus diesem dahin gelangt. VIII. In Halle an der Hafenbahn etwas unterhalb vom Ochsenstalle.
- S. 141. *Dictamnus albus* L. IV. Dölauer Holz.
- S. 142. *Trifolium striatum* L. VI. Kapellenberg bei Landsberg.
- S. 143. *Astragalus danicus* Retz. VI. Burgstaden.
- S. 148. *Seseli annuum* L. IV. Nordseite des Teichgrundes.
- S. 149. *Peucedanum Cervaria* (L.) Cuss. Statt der Angabe unter „IV“ ist zu setzen: „An mehreren Stellen des Porphyrgebietes zwischen dem Morler Bache, dem von der Klinke kommenden Bache, der Saale und dem Trotha-Brachwitzer Fahrwege“.
- S. 150. *Galium tricorne* With. In der Nähe der Stadt Halle z. B. in der Kiesgrube am Birkhahn bei Diemitz (VII.) W. Krüger (mündl.).
- S. 150. Vor *Valerianella rimosa* Bast. ist einzufügen:  
     *Valerianella carinata* Loisl. II. Weinberge zwischen Seeburg und Rollsdorf. III. Weinberge zwischen Rollsdorf und Langen-

bogen. IV. Anlagen bei der Cröllwitzer Bergschenke; Reils Berg in Giebichenstein W. Krüger (mündl.)! — Wahrscheinlich im Gebiete weiter verbreitet.

- S. 151. Vor *Bidens cernua* L. ist einzufügen:  
*\*Galinsogaea parviflora* (H. B. K.) Cav. Die Art wurde schon vor Jahren in Gärten u. s. w. in Halle und Giebichenstein sowie auf Aeckern am Galgenberge (IV.) bemerkt. Neuerdings: IV. Aecker an der Saale gegenüber Lettin. VIII. Aecker bei Dölzig H. Staudinger (mündl.).
- S. 153. *Senecio vernalis* W. K. Jetzt auch stellenweise schon in grösseren Mengen, so z. B. 1899 auf Aeckern im Becken des Salzigen Sees [II.], hier im Oktober 1899 einzelne blühende Individuen beobachtet.
- S. 155. Vor *Centaurea Calcitrapa* L. ist einzufügen:  
*\*Centaurea diffusa* Lmk. II. Auf dem Seegrunde zwischen Wansleben und der Pumpstation, eingeschleppt.
- S. 155. *Centaurea solstitialis* L. Die Angabe unter „VIII“ ist gemäss S. 123 zu streichen, da sie sich schon bei P. L. findet.
- S. 155. *Achyrophorus maculatus* (L.) Scop. III. Hinter 1848 ist die Seitenzahl 531, 532 einzufügen.
- S. 156. *Lactuca quercina* L. VIII. Die Angabe „Bienitz P. B.“ ist gemäss S. 118 zu streichen.
- S. 157. *Campanula glomerata* L. VI. Hinter der Angabe „Burgstaden und südlich davon“ ist einzufügen „[B.]“.
- S. 158. *Gentiana Sturmiiana* Kern. Unter „IV.“ ist statt „In einigen Thälern des Porphyrgebietes an der Saale nördlich des Klinkenbachthals“ zu setzen: „An mehreren Stellen des Porphyrgebietes zwischen dem Morler Bache, dem von der Klinke kommenden Bache, der Saale und dem Trotha-Brachwitzer Fahrwege“.
- S. 158. *Gentiana ciliata* L. I. Bei Schafsee südwestlich vom Dorfe. IV. An einer beschränkten Stelle der Abhänge des Saaletales zwischen der Mündung des Morler und des von der Klinke kommenden Baches.
- S. 159. Vor *Datura Stramonium* L. ist einzufügen:  
*Physalis Alkekengi* L. II. In einer Schlucht östlich von Wansleben Matz (briefl.).
- S. 160. *Linaria arvensis* (L.) Desf. IV. Noch an mehreren Stellen bei Cröllwitz, besonders östlich von den beiden Kiefernplantagen zwischem diesem Orte und Lettin W. Krüger (mündl.).
- S. 161. *Limosella aquatica* L. IV. In einer überschwemmt gewesenen Niederung Lettin gegenüber.

- S. 161. *Lathraea squamaria* L. ist gemäss S. 123 zu streichen, da sich die einzige, auf Grund der Angabe von Ktze. gemachte Fundortsangabe bereits bei P. L. findet.
- S. 161. *Odontites lutea* (L.) Rehb. Statt der Angabe unter „IV.“ „Abhänge am Bache, der von der Klinke kommt“ ist zu setzen: „An mehreren Stellen des Porphyrgebietes zwischen dem Morler Bache, dem von der Klinke kommenden Bache, der Saale und dem Trotha-Brachwitzer Fahrwege“.
- S. 162. *Salvia verticillata* L. III. Zwischen Salzmünde und dem Bierhügel und auf dem Bierhügel G. Breddin (mündl.). — In der Kiesgrube am Birkhahn bei Diemitz (VII.) von 1884 bis 1900 beobachtet W. Krüger (mündl.).
- S. 163. *Leonurus Cardiaca* L. V. Petersberg B. W. Krüger (mündl.).
-

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen des Botanischen Vereins Berlin Brandenburg](#)

Jahr/Year: 1901

Band/Volume: [43](#)

Autor(en)/Author(s): Fitting Hans Theodor Gustav Ernst [Johannes], Schulz August [Albert Heinrich], Wüst Ewald

Artikel/Article: [Nachtrag zu August Garckes Flora von Halle. 34-53](#)